

## Sonntag Jubilate

( 3.Sonntag nach Ostern 03.05.2020 )



### Die neue Schöpfung

*„Jubilate – Jubelt!“ Wie leicht ist es, im Frühjahr in den Jubel der erwachenden Natur einzustimmen. Ihr Wiederaufblühen wird in der Osterzeit zum wunderbaren Sinnbild der Auferstehung.*

Schöpfung und neues Leben sind Themen des Sonntags **Jubilate**. Er erzählt von der guten Schöpfung am Anfang, von dem von dem schöpferischen Spiel der Weisheit vor Gott, aber auch von der Vorläufigkeit der Schöpfung. Auch Christen sind der Vergänglichkeit unterworfen. Und doch haben sie bereits eine Ahnung von neuem Leben. Denn Jesus ist auferstanden. Für den, der daran glaubt, hat der Tod seine Endgültigkeit verloren. Neu zu werden ist möglich, auch hier und heute. Wer an dieser Hoffnung festhält, dem wächst Stärke zu. Denn wie der Weinstock seinen Trieben Kraft gibt, so haben auch Christen ihren Halt in Christus und können sich immer wieder zum Leben rufen und erneuern lassen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Wochenpsalm: Ps 118 ( EG 747 )

Evangelium: Joh 15, 1-8

Liebe Gemeinde,

die Hände zu einer Schale geformt und mit Erde gefüllt. Daraus wächst eine junge Pflanze. Die beiden Keimblätter sind deutlich zu erkennen.

Hier entsteht etwas Neues.

Es gibt andere Darstellungen dieses Motivs, da befindet sich in den schützenden Händen die ganze Weltkugel, unserer Planet Erde, die ganze Schöpfung Gottes.

Aber in unserem Bild liegt die Betonung darauf, dass etwas zu wachsen beginnt und noch nicht fertig ist.

Der heutige Sonntag „Jubilate“ (= „jauchzet“) feiert mit Lobgesang den Anfang einer neuen Schöpfung im Licht der Auferstehung Christi. Der „neue Himmel“ und „die neue Erde“ sind wie beim Schöpfungsakt am Anfang aller Zeit jetzt schon angebrochen. Die Vollendung aber steht noch aus. Und deshalb empfinden Christinnen und Christen ihre Existenz immer in dieser Spannung zwischen „schon jetzt“ und „noch nicht“. Die neue Welt Gottes wächst heran schon jetzt, aber immer noch unter den Bedingungen der alten Welt.

Was wir dieser Welt, zu der wir gehören, und den Menschen, denen wir uns verbunden fühlen, geben können, ist diese Hoffnung auf Vollendung. Und deshalb handeln Christinnen und Christen manchmal auch unverständlich anders, weil sie so handeln, als wäre schon, was doch noch nicht ist. Und vielleicht tragen sie dann mit Gottes Hilfe dazu bei, dass noch mehr sich vollendet, was schon begonnen hat.

„Nichts wird mehr so sein wie vorher“, sagen ernsthafte und weniger ernsthafte Propheten über die Nach-Corona-Zeit.

Sollte ich das bedauern? Oder könnte ich mich freuen, dass etwas Neues entsteht oder entstehen kann? Sollte ich es versuchen mit zu gestalten?

Viele wünschen sich in diesen Tagen ihr „altes Leben“ zurück. Alles soll wieder so werden, wie es einmal war. Der Wunsch ist verständlich. Wir fühlen uns sicherer im Vertrauten.

Aber möglicherweise führt diese Krise auch dazu, dass wir deutlicher erkennen, was in dem gewohnten Alten alles nicht gut war oder ist. Es wäre besser, wenn wir dazu nicht mehr zurückkehrten, sondern den Platz frei hielten, damit dort Neues entstehen kann; das was zur neuen Welt Gottes gehört; das was dem Leben dient; das was unserem Leben Glück, Sinn und Erfüllung schenkt.

Amen.

### *Gebet für Jubilate*

In dir bleiben,

Christus.

Die Kraft von dir empfangen.

Aus deiner Wurzel leben.

Aufnehmen und weiterreichen,

was du uns gibst.

Frucht bringen.

Christus, ohne dich können wir nichts tun.

Du gibst die Kraft.

Aus dir strömt sie.

Gib sie denen,

die müde sind,

die erschöpft sind von Corona,

die sich aufreiben in der Sorge für andere,

deren Mut aufgebraucht ist,  
die sich fürchten vor dem, was kommt.  
Du bist die Wurzel, die trägt.  
Erbarme dich.

Du bist der Friede.  
Du berührst die Herzen.  
Verwandle die Hartherzigen,  
die Kriegsherren und  
die Lügner.  
Ihr Gift sei wirkungslos,  
weil du ihre Opfer heilst.  
Du bist das Glück für die Schwachen.  
Erbarme dich.

Du bist die Liebe.  
Du machst alles neu.  
Du bleibst.  
Bleib bei den Trauernden, Christus  
und bei den Liebenden,  
denn ohne dich verlieren sie sich.  
Du Liebe,  
sprich zu uns,  
zu deiner Gemeinde  
und zu deiner weltweiten Kirche.  
Bleib bei uns.  
Christus, ohne dich können wir nichts tun.  
Du bist der Weinstock.  
Erbarme dich  
heute und alle Tage, die kommen.  
Amen.

Vaterunser

Segen:

Der Herr segne dich und behüte Dich; der Herr lasse leuchten sein Angesicht  
über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.  
Amen

Lieder: EG 108  
EG 501

Pfarrer Reinald Fuhr  
01.05.2020